



Kurzinfo

Der Werkraum Bregenzerwald und die Bezauer Wirtschaftsschulen haben gemeinsam eine Qualitätsinitiative im Handwerk gestartet und bieten ein betreutes 5-jähriges Ausbildungsmodell mit Lehr- und Handelsschulabschluss, sowie Unternehmerprüfung an. Die ersten drei Ausbildungs- und Orientierungsjahre finden in der HAS Bezau statt. Es folgt ein begleiteter, fließender Übergang in eine verkürzte Lehrzeit in den Betrieben.

Im Überblick

- 5-jähriges Ausbildungsmodell als Kooperation von Werkraum Bregenzerwald und Handelsschule Bezau
- Lehrabschluss und Handelsschulabschluss inkl. Unternehmerprüfung
- Begleitete Praktikumstage für konkrete Erfahrungen mit Werkstoffen, Berufsbildern, Arbeitsweisen und Betrieben
- Fließender Übergang von der Schule in die Lehre

Start der Werkraumschule

Seit September dieses Jahres haben 31 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bei einem österreichweit einzigartigen Schul- und Ausbildungsmodell dabei zu sein. Der Werkraum Bregenzerald und die Bezauer Wirtschaftsschulen haben gemeinsam eine Qualitätsinitiative im Handwerk gestartet und bieten ein betreutes 5-jähriges Ausbildungsmodell mit Lehr- und Handelsschulabschluss, sowie Unternehmerprüfung an. Die ersten drei Ausbildungs- und Orientierungsjahre finden in der HAS Bezau statt. Es folgt ein begleiteter, fließender Übergang in eine verkürzte Lehrzeit in den Betrieben.

Projekträger ist der Werkraum, der die Jugendlichen über die gesamte Ausbildungsdauer intensiv betreut und begleitet. Ein eigens dafür eingesetzter Ausbildungscoach dient als Vermittler zwischen den Jugendlichen, den Partnerbetrieben des Werkraums, der Schule und dem Werkraum Bregenzerald. Das neue Ausbildungsangebot bietet Orientierung und berufliche Perspektiven in der Region. Der innovative und qualitative Ansatz baut Fachkräfte im Handwerk auf und verbessert ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. „Diese einzigartige Lehrlingsinitiative ermöglicht die langfristige Absicherung der hohen Qualität und der Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks im Bregenzerald“, meint Martin Bereuter, Obmann des Werkraum Bregenzerald. Andreas Kappaurer, Direktor der Wirtschaftsschulen Bezau, bekräftigt den integrativen Ansatz: „Mit einer gezielten und organisierten Vernetzung zwischen den Jugendlichen, der Schule und der Lehrbetrieben wird ein hohes Qualitätsniveau gewährleistet.“ Auch die Frauenquote in sog. „Männerberufen“ wird über die breitgefächerte und generalistische Heranführung der SchülerInnen an unterschiedlichste Lehrberufe angehoben.

Die bisher einzigartige Verbindung einer praxisorientierten, schulischen und kaufmännischen Ausbildung mit einer praktischen, handwerklichen Lehre fand schon im ersten Anlauf großen Anklang bei Eltern und Jugendlichen sowie auch bei den Handwerksbetrieben und ist im Herbst 2016 mit einem ersten vollen Jahrgang gestartet. Die rund 90 Mitgliedsbetriebe des Werkraum sind Top-Ausbildner der Region, viele tragen das Prädikat "Ausgezeichneter Lehrbetrieb". Über den gesamten Zeitraum sind über 60 Handwerksbetriebe in das Modell als Partner miteinbezogen.

Orientierung und Perspektiven im Handwerksberuf

Die Werkraumschule bietet den SchülerInnen im begonnenen, ersten Jahr neben dem Besuch der Bezauer Wirtschaftsschulen, wo sie gemäß dem Lehrplan der Handelsschule unterrichtet werden, eine handwerkliche Grundorientierung. Dafür sind 25 Praxisnachmittage mit unterschiedlicher Themensetzung vorgesehen. Ein Outdoor-Camp mit Waldlehrgang im ersten Ausbildungsjahr vermittelt den SchülerInnen die Natur mit ihren Naturmaterialien und unterstützt soziale Interaktion. Im Rahmen einer Projektarbeit erarbeiten die SchülerInnen in Gruppen mit Unterstützung von Lehrlingen ein Objekt. Mit Jahresabschluss werden die Arbeiten im Werkraumhaus der Öffentlichkeit präsentiert. Im Sommer folgt ein mindestens zweiwöchiges Volontariat in zwei unterschiedlichen Betrieben. Der Ausbildungscoach unterstützt bei der Betriebsauswahl. Die SchülerInnen dokumentieren ihre Erkundungen ab dem ersten Schultag über die Dauer der fünf Ausbildungsjahre in ihrem Werkstattbuch. Ziel im ersten Ausbildungsjahr ist es, sich für ein Material zu entscheiden.

Im zweiten Jahr besuchen die Schüler die Handelsschule und entscheiden sich für ein Gewerk. Zwei Praxiswochen während des Schuljahres dienen der Vermittlung vertiefender Inhalte und praktische Übungen. Im Sommer folgt ein 4-wöchiges Praktikum in einem Betrieb. Mit Unterstützung durch den Ausbildungscoach wird im 3. Jahr ein passender Betrieb gesucht, nach dem Abschluss der Handelsschule beginnt des Lehrverhältnis mit verkürztem ersten Lehrjahr.

Es folgen zwei Lehrjahre im Betrieb, die duale Ausbildung wird als das in der beruflichen Fachkräfteausbildung bewährte und international anerkannte Ausbildungskonzept beibehalten. Die Lehrabschlussprüfung beendet das fünfte und letzte Jahr (bei einer 4-jährigen Lehrzeit verlängert sich die Gesamtausbildungsdauer um ein weiteres Jahr).

Ziel der Werkraumschule ist es, eine anerkannte, zeitgemäße Ausbildung und Nachwuchsförderung für Fachkräfte in handwerklichen Berufen anzubieten. Die Imagesteigerung für Handwerksberufe und Aufwertung der manuellen Arbeit, die Hebung des Erfahrungswissens und die Stärkung handwerklicher Gestaltungskompetenzen werden angestrebt. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung einer für die Jugendlichen für ihre spätere berufliche Laufbahn höchst attraktive Ausbildung durch eine Kombination schulisch-kaufmännischer Kenntnisse und praktisch-handwerklicher Fertigkeiten, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt überaus positiv beeinflussen wird.

Durch das Modell steigt das Image der Ausbildung und gewinnt im Wettbewerb mit anderen schulischen und beruflichen Ausbildungsangeboten am Markt an Bedeutung. Die SchülerInnen- und Lehrlingszahlen werden trotz der aktuellen demographischen Entwicklung langfristig gehalten, im Idealfall wieder gesteigert und der Zahl der Jugendlichen, die die Lehre frühzeitig abbrechen und jener Fachkräfte, die die Branche unmittelbar nach der Ausbildung verlassen, wird präventiv entgegengewirkt.

Das Projekt wurde in nur eineinhalb Jahren Vorlaufzeit gemeinsam mit den Bezauer Wirtschaftsschulen unter Leitung von Direktor Andreas Kappaurer und einer Werkraum-Arbeitsgruppe, bestehend aus den Handwerkern Martin Bereuter, Peter Fink, Michael Fetz, Claus Schwarzmann zusammen mit der Projektleiterin Susanne Schedler und dem Ausbildungscoach und Architekten Klaus Metzler entwickelt. Das Schulmodell wird unterstützt vom Land Vorarlberg, dem Landesschulrat, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer. Es ist dies ein weiteres Vorzeigeprojekt für die Region Bregenzerwald.

Anmeldungen für 2017/2018 ab Februar 2017 mit dem Semesterzeugnis in den Bezauer Wirtschaftsschulen, www.bws.ac.at

Kontakt

Werkraum Bregenzerwald
Susanne Schedler, Projektleitung
Hof 800
6866 Andelsbuch
05512/26386
susanne.schedler@werkraum.at

Bezauer Wirtschaftsschulen
Andreas Kappaurer, Direktor
Greben 178
6870 Bezau
05514/2402
info@bws.ac.at